

the **cogito** foundation

## **Jahresbericht 2003**

Schwyzerstrasse 62d

CH-8832 Wollerau, Switzerland

Phone +41 1 787 76 76 Fax +41 1 787 76 77

[cogito@agerter.net](mailto:cogito@agerter.net)

[www.cogitofoundation.ch](http://www.cogitofoundation.ch)

# Bericht über die Tätigkeit der cogito foundation im Jahre 2003

## 1. Stiftungsrat

Im Jahre 2003 fanden 2 Sitzungen des Stiftungsrates statt. Zusätzlich nahmen Stiftungsräte an verschiedenen von der Stiftung unterstützten Anlässen teil. Die Stiftungsräte verdienen ein grosses Lob und herzlichen Dank für ihre Arbeit für die cogito foundation, die sie während und ausserhalb der Sitzungen unentgeltlich erfüllen. Der Stiftungsrat begleitete alle laufenden Geschäfte, die von der Geschäftsleitung vorbereitet wurden.

**Vorgehen bei der Behandlung von Gesuchen** Der Stiftungszweck ist klar umschrieben:

- Die Verständigung zwischen den Vertretern der Exakten und Naturwissenschaften sowie Technik auf der einen Seite und den Geistes- und Sozialwissenschaften auf der andern Seite zu verbessern und den Dialog zu fördern.
- Ein besseres Verständnis für die Denkweise der Naturwissenschaften in der Öffentlichkeit zu erreichen und die Bedeutung der naturwissenschaftlichen Grundlagenforschung zeigen. Das Verfahren für die Behandlung der Gesuche wurde so einfach, flexibel und effizient wie möglich gestaltet. Die Geschäftsstelle nimmt eine Triage der eingereichten Gesuche vor, scheidet unpassende Gesuche rasch aus und informiert die Gesuchstellenden.

Die andern Gesuche werden je nach Art des Projekts (Forschungsbeiträge, Fellowships, Tagungsbeiträge, Stipendien, Publikationen) kategorisiert und einem Stiftungsrat zur Antragstellung und Begleitung des Projekts zugeteilt sowie allen Stiftungsräten verteilt. Allenfalls werden aussenstehende

Experten zur Begutachtung zugezogen. Auf Antrag eines Stiftungsrates können Gesuche auf dem Zirkularweg behandelt werden. Alle Gesuche werden im Stiftungsrat diskutiert, damit sich eine gemeinsame, einheitliche Vergabep Praxis der Stiftung entwickelt. Beispielsweise wurde beschlossen, keine Publikationsbeiträge an Dissertationen zu gewähren und keine Tagungen zu sponsern, sondern höchstens finanzielle Unterstützung für Referenten zu gewähren, welche Beiträge im Sinne der Zielsetzung der Stiftung leisten.

## **Kommunikationsmittel der cogito foundation**

Der Internet-Auftritt [www.cogitofoundation.ch](http://www.cogitofoundation.ch) (deutsch und englisch) wurde laufend aktualisiert durch die Aufschaltung der neuen Aktivitäten (Events) und der neu unterstützten Projekte und der Schlussberichte. Ausserdem wurden die Beitragsarten gemäss Beschluss des Stiftungsrates teilweise verfeinert: Publikationen (keine Dissertationen), Tagungen (kein Sponsoring).

Ein grosser Teil des Geschäftsverkehrs wird über Internet abgewickelt, gehen doch zahlreiche allgemeine Anfragen und Voranfragen von potentiellen Gesuchstellenden bis zu eigentlichen Gesuchen per e-Mail ein.

## **Jahresbericht 2002 der cogito foundation**

Der Jahresbericht 2002 wurde vom Stiftungsrat an seiner Sitzung vom 30. Juni 2003 genehmigt und mit allen Beilagen der Stiftungsaufsicht im Eidgenössischen Departement des Innern (EDI) zugestellt, welche ihn zusammen mit dem Reglement für Gesuchsteller und Beitragsempfänger sowie dem Organisationsreglement der Stiftung genehmigte.

## **2. Zusammenarbeit mit andern Institutionen**

### *SwissFoundations*

Als wissenschaftliche Stiftung ist die cogito foundation Mitglied der Arbeitsgruppe Bildung, Forschung, Innovation (BFI) von "SwissFoundations", der Vereinigung der Vergabestiftungen in der Schweiz. Der Erfahrungsaustausch mit Stiftungen, welche ebenfalls im wissenschaftlichen Bereich tätig sind, ist sehr bereichernd.

### *Collegium Helveticum*

Das Collegium Helveticum hat eine ähnliche Zielsetzung wie die cogito foundation. Im Zusammenhang mit der Neuausrichtung und Erweiterung der Trägerschaft auf die Universität Zürich fanden Gespräche mit der zukünftigen Leitung des Collegium über mögliche Zusammenarbeit und Unterstützungsformen statt. Dabei hat die cogito foundation eine Basisfinanzierung grundsätzlich ausgeschlossen; sie wird sich auf die Finanzierung geeigneter Projekte beschränken. Auf Anregung der cogito foundation konnte Prof. Gerd Folkers am 4. November 2003 den Mitgliedern der Arbeitsgruppe BFI von SwissFoundations Ziele und Absichten der Neuausrichtung präsentieren. Das Collegium Helveticum ist auf die Unterstützung von privaten Stiftungen angewiesen.

### *Academia Engelberg*

Im Jahre 2002 hat die cogito foundation die 1. Tagung der neu gegründeten Academia Engelberg mit dem Ziel einen "Dialogue on Science" zu pflegen, finanziell unterstützt. Die Tagung zeigte, dass die neue Institution ihre Mission und Tagungsthemen noch finden muss. Neben den unzähligen bereits durchgeführten Tagungen muss ein eigener Weg zum Wissenschaftsdialog entwickelt werden. Die Region und das Kloster Engelberg sind an der Durchführung solcher Tagungen sehr interessiert und unterstützen die Academia. Im Berichtsjahr wurden mit den Organisatoren im Hinblick auf Themen, Inhalt und Ausrichtung der Tagungen in den Jahren 2004 und 2005 Gespräche geführt, die sich zu weiteren gemeinsamen Projekten entwickeln.

## **3. cogito-Preis**

Nach der Auszeichnung des Ulmer Psychiaters Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer als erster cogitoPreisträger wurde im Jahre 2003 kein cogito-Preis vergeben. Jedoch wurden die Kriterien für die Auszeichnung von Personen, welche disziplinübergreifend forschen, verfeinert und die Vorarbeiten für eine eigenständige Preisvergabe im Jahre 2004 vorangetrieben.

#### 4. Schlussberichte

**P-101/02 "Anthropologie der Vernunft"**

**Fr. 3'500.–**

Gesuchsteller: Carlo Caduff, Collegium Helveticum, Zürich.

Für die Editierung und Reisekosten zur Herausgabe eines deutschsprachigen EssayBandes "Wissenschaft und Lebensführung" im Suhrkamp Verlag mit Aufsätzen von Paul Rabinow und einem Interview.

**Buch: "Anthropologie der Vernunft", ISBN 3-518-29246-3**

**T-103/02 "Turing Day"**

**Fr. 5'000.–**

Gesuchsteller: Prof. Daniel Mange, Christof Teuscher,  
Logic Systems Laboratory, EPFL, Lausanne.

Zur Finanzierung der Reise- und Aufenthaltsspesen der Referenten Douglas R. Hofstadter, visiting Professor University of Bologna und B. Jack Copland, University of Canterbury, New Zealand, am Symposium "Turing Day" vom 28. Juni 2002.

**Buch: "Life and Legacy of a Great Thinker", ISBN 3-540-20020-7**

**T-106/02 "Sciences au musée, sciences nomades"**

**Fr. 23'250.–**

Gesuchsteller: Dr. Ninian Hubert van Blyenburgh, Dr. Béatrice Pellegrini,  
Musée d'histoire des sciences, Genève.

Für die Reise- und Aufenthaltskosten der eingeladenen Referenten des Kongresses "Sciences au musée, sciences nomades" vom 18. - 20. September 2002, der sich den Fragen widmete, wie sich wissenschaftliche Erkenntnis in Museen darstellen lässt.

**Buch: "Sciences au musée, sciences nomades", ISBN 2-8257-0840-2**

**T-111/02 "Dialogue on Science", Tagung vom 23. – 25. Okt. 2002** **Fr. 30'000.–**

Gesuchsteller: Academia Engelberg, vertreten durch Otto Kern und Patrick Held, Zürich.  
Unterstützung des ersten Engelberger Wissenschafts-Dialogs vom 23. - 25. Okt. 2002 mit aktiver Mitarbeit, Teilnahme im Rahmen der Eröffnung der Konferenz mit der Möglichkeit, die Ziele der cogito foundation vorzustellen und in den Workshops "Public Trust" und "Participation through Communication" Themen und Fragestellungen einzubringen.

**Tagungs-CD: "Wissenschaft und Vertrauen", "Science and Public Trust"**

**T-113/02 Gründung eines Forums "cogito ergo sum" an der Universität Basel und 1.**

**Tagung am 6. 12. 2002**

**Fr. 5'100.–**

Gesuchsteller: Prof. Hans Leuenberger, Universität Basel, Klaus Eichler.

Gründung eines cogito-Forums und Durchführung einer ersten Veranstaltung "Das Narrenschiff" am 6. Dezember 2002 an der Universität Basel. Ziel des Forums und seiner Anlässe ist es, an die Aufbruchstimmung zur Zeit der Gründung der Universität Basel im Jahre 1460 anzuknüpfen und eine neue Aufbruchstimmung zu erreichen, indem bewusst die Grenzen zwischen den Disziplinen und Fakultäten überwunden werden.

**Broschüre: "Narrenschiff 2002"**

**P-114/02 "Historische Methode: zu den Grundlagen der Geschichte als Wissenschaft des Werdens" Fr. 5'000.–**

Gesuchsteller: Prof. Norbert Furrer, Moudon.

Druckkostenbeitrag an das Buch: "Was ist Geschichte?", das versucht, eine Art Leitfaden der historischen Methode zu synthetisieren und die "Geschichte" als Diskurs und die Historiographie als Wissenschaft des Werdens - jeglichen Werdens, auch des Werdens der vom Menschen unabhängigen Natur dazustellen.

**Buch: "Was ist Geschichte", ISBN 3-0340-0593-8**

## **5. Bewilligte Gesuche**

Obwohl der Stiftungszweck klar umschrieben ist, treffen viele unpassende Anfragen ein. Deshalb wird die Mehrzahl der Anfragen von der Geschäftsstelle nicht entgegengenommen und somit auch nicht dem Stiftungsrat zur Begutachtung unterbreitet.

Der Stiftungsrat hat mit Recht davon abgesehen, die Qualitätsansprüche zu senken, um die vorhandenen Mittel auszuschöpfen. Er hat insgesamt 19 Gesuche behandelt, 11 wurden genehmigt, 2 wurden im Jahre 2003 noch nicht abschliessend beurteilt.

**Total wurden im Berichtsjahr 11 Gesuche im Umfang von Fr. 338'380.85 unterstützt:**

**T-101/03 "Seminar und Fakultätstagung in Genf"**

Fr. 1'000.–

Gesuchsteller: Prof. Dr. Christine Lienemann, Theologische Fakultät Universität Basel.

Um die Theologiestudentinnen und -studenten mit der Welt der Wirtschaft und der Naturwissenschaften zu konfrontieren, findet die dreitägige Fakultätstagung in Genf vom 26.-28. Mai 2003 statt. Nach dem Besuch des CERN soll ein Gespräch mit einem Elementarteilchenphysiker folgen, der seine Weltsicht mit den Theologen diskutiert. Die Finanzierung der Reisekosten des Physikers, Dr. Heinrich Saller, Heisenberg-Institut der Max Planck-Gesellschaft, München, ermöglicht den Dialog zwischen Theologie und Physik.

**T-103/03 "Wege zur Unsterblichkeit?"**

Fr. 6'200.–

Dialog mit Religion, Naturwissenschaft, Spiritualität: Ausstellung mit Rahmenveranstaltungen

Gesuchsteller: Regula Zweifel, Schweizerisches Landesmuseum, Zürich.

Zahlreich sind die Versuche, sich unsterblich zu machen. Die Ausstellung "Wege zur Unsterblichkeit?" vom 19. September bis 30. November 2003 im Landesmuseum zeigt drei dieser Methoden auf: Religion, Naturwissenschaft und Spiritualität. Die Ausstellung in der Ruhmeshalle zeigt dies als drei parallele Räume, die es zu durchschreiten gilt, um zurückzukehren zu den anderen Wegen. Im Salon rouge ist das "Café Unsterblichkeit" eingerichtet, wo Naturwissenschaft, Religion und Spiritualität zum Dialog finden. Begleitende Veranstaltungen dienen dazu, den Dialog zu führen und zu vertiefen. Der Beitrag deckt das Honorar des Experten Prof. Ernst P. Fischer und den Aufwand der beiden Rahmenveranstaltungen:

**Mittwoch, 15.10. 2003, 19.30 Uhr:**

"Ewiges Leben im Diesseits?":

Der Sozialpsychologe Hans Rudolf Schelling und Genforscher Ernst Hafen diskutieren mit Ernst P.

Fischer über die Biologie des Alterns und erfolgreiche Strategien des Altwerdens und Altseins.  
**Mittwoch, 29.10. 2003, 19.30 Uhr:** "Vom Reagenzglas zur gesellschaftlichen Akzeptanz".  
Der Naturwissenschaftler Wolfgang Holzgreve, die Politikerin Barbara Haering, der Unternehmer Thomas B. Cueni und der Ethiker Klaus Peter Rippe wagen den Dialog zwischen Forschungsfreiheit, sozialer Nachhaltigkeit, ökonomischer Gewinnorientierung und moralischer Verantwortung.

**R-106/03 "Science & Society" Universität Luzern**

Fr. 50'000.–

Gesuchsteller: Dr. Andréa Belliger, Dr. David Krieger, lic.theol. Peter G. Kirchschräger, Institut für Kommunikation und Kultur (IKK), Universität Luzern.

Das Institut für Kommunikation der Universität Luzern hat im Jahre 2002 die "Science and Society" Konferenzen ins Leben gerufen. Ziel ist, Politiker und Wissenschaftler miteinander über aktuelle wissenschaftliche Themen direkt ins Gespräch zu bringen. Das begleitende Forschungsprojekt will die Möglichkeiten und Grenzen der Kommunikation zwischen Wissenschaft und Politik untersuchen sowie theoretische Grundlagen zur Gestaltung von Wissensprozessen und auch organisatorische Rahmenbedingungen formulieren.

**T-109/03 "Gen-Dorf" anlässlich der Tage der Genforschung 2003**

Fr. 10'000.–

Gesuchsteller: Prof. Dr. Adriano Aguzzi, Universität Zürich, Astrid Kugler, "Verein Forschung und Leben", Zürich.

Fachleute verschiedener Zürcher Hochschulinstitute zeigten am 23. Mai 2003 am Hechtplatz in Zürich ihre aktuellen Forschungsarbeiten und informierten über die Grundlagen der Gentechnik. Schulklassen wurde auch Gelegenheit geboten, selbst Experimente durchzuführen anhand von Themen wie:

- Wie sich Pflanzen gegen Viren und Pilze wehren
- Transgene Pflanzen als Umweltkünstler
- Immunodrugs: neuartige Impfstoffe gegen chronische Erkrankungen - Hefezellen, winzige Helfer in der Medikamentenentwicklung - Prionenforschung: mysteriösen Eiweissen auf der Spur.

**F-110/03 "Crossing boundaries between normal and paranormal"**

Fr. 149'081.–

Gesuchsteller: Prof. Peter Brugger, Universitätsspital, Zürich

Paranormale Fähigkeiten, welche bestimmte Personen, insbesondere bei Telepathie Experimenten zu zeigen scheinen, sind möglicherweise auf das Phänomen "Implizites Lernen von Reihen" zurückzuführen - eine Fähigkeit, versteckte Muster unbewusst wahrzunehmen.

Ein Exponent der Parapsychologie (John Palmer) und ein skeptischer Neuropsychologe (Peter Brugger) wollen in einer Serie von streng kontrollierten Experimenten dieses Phänomen untersuchen.

**P-113/03 "Recording of Prof. Richard Ernst Interview"**

Fr. 24'488.–

Gesuchsteller: Sir Harry Kroto, Vega Science Trust, Brighton, UK.

Der Vega Science Trust des Nobelpreisträgers Prof. Harold Kroto hat eine Reihe von Interviews mit grossen Wissenschaftern und Wissenschaftlerinnen publiziert. Diese sind als DVD, Fernsehsendungen und per Internet zugänglich. Ziel ist es, die Gedanken und die Motivation dieser Persönlichkeiten einem weiteren Publikum, insbesondere den Jugendlichen zu vermitteln.

Die cogito foundation übernimmt die Kosten für die Aufnahme und den Schnitt eines Interviews mit dem Nobelpreisträger Prof. Richard Ernst, ETH Zürich.

<http://www.vega.org.uk/series/facetoface/index.html>

**T-114/03 Forum "cogito ergo sum"**

Fr. 2'100.–

**Abend im Haus zum Vorderen Sessel, Freitag, 31. 10. 2003**

Gesuchsteller: Prof. Hans Leuenberger, Dr. Michael Kessler, Forum "cogito ergo sum", Basel  
Der Naturwissenschaftler Dr. Michael Kessler und die Philosophin Prof. Dr. Annemarie Pieper referieren zum Thema: Wie verändert technischer Fortschritt, der in ein neues System der Kommunikation mündet, die Gesellschaft? Vor über 500 Jahren leitete der Buchdruck das Ende der mittelalterlichen Welt ein – und heute? Natur- und geisteswissenschaftliche Ansätze sollen nicht in Konfrontation ausmünden, sondern die jeweilig andere Seite zum Denken anregen.

**T-116/03 Conference: "Maps and Images: How They Have Transmitted Visual Knowledge Along The Silkroad"**

Fr. 12'250.–

Gesuchsteller: Dr. Andreas Kaplony, Orientalisches Seminar der Universität Zürich.  
Das orientalische Seminar veranstaltet am 14. Mai 2004 einen Kongress zum Thema: Die Seidenstrasse als Achse für den Austausch von visuellem Wissen. Die Konferenz ist eine Arbeitstagung mit stark interdisziplinärem Charakter (Astronomie, Kartographie, Klimatologie, Geographie, Medizin, Kunstwissenschaften, Kulturwissenschaften, Mediävistik, Islamistik, usw.). Zur Finanzierung des interdisziplinären Gesprächs zwischen Geisteswissenschaften und Naturwissenschaften werden die Reisekosten (11'250.–) und die Honorare (1'000.–) der an der Tagung auftretenden Referenten übernommen.

**T-118/03 "Neuland Forschung": Eine Ausstellung über lebende Modelle als Modelle des Lebens (2004 Landesmuseum)**

Fr. 50'000.–

Gesuchsteller: Dr. Isabel Klusman, Dr. Petra Bättig, Universität Zürich/Life Science Zurich.  
Life Science Zurich und das Landesmuseum organisieren von März bis Juli 2004 eine durch die Uni Zürich betreute Ausstellung (Gruppenführungen und Laborraum für Schulen) zum Thema "Faszination Forschung". Ziel der Ausstellung ist, die Neugier der Forscher einem breiten Publikum zu zeigen und darzustellen, wie Life Science Forschung grundlegende Fragen des Lebens zu klären versucht. Thematisiert wird auch die soziale und kulturelle Verarbeitung von Forschungsergebnissen. Der mit diesem Beitrag finanzierte cogito-Raum am Schluss der Ausstellung soll den Besuchern helfen, die Erfahrungen und Erkenntnisse des Gesehenen zu verarbeiten und zu vertiefen und das Erlebte zu hinterfragen.

**R-119/03 "Öffentliche oder autonome Wissenschaft?"**

Fr. 30'262.50

Gesuchsteller: Prof. Dr. Sabine Maasen, Mario Kaiser, Universität Basel.  
Die Öffentlichkeit erwartet heute von der Wissenschaft oft nicht nur wahres und gesichertes Wissen, sondern ethische Unbedenklichkeit oder Nachhaltigkeit. Zahlreiche soziologische Untersuchungen über die Interaktion von Wissenschaft, Öffentlichkeit und Politik handeln quasi einen Tauschvertrag zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit aus. Dabei wird häufig der Erhalt der Technologie gegen Forschungsfreiheit eingetauscht. Im Gegensatz zu diesem Ansatz will die zweiteilige Analyse sich aus geisteswissenschaftlicher Perspektive empirisch der Forschungspraxis in den Naturwissenschaften annähern. Die Studie beleuchtet die wissenschaftsinterne und die wissenschaftsexterne Kommunikation der Nanowissenschaften und will damit zeigen, wo die Ursachen für Störungen in der Kommunikation der Wissenschaft mit der Öffentlichkeit liegen und wie Wissenschaftler in der

Kommunikation mit der Öffentlichkeit auf deren Forderungen reagieren und wissenschaftliche Gütekriterien einbringen können. Durch die Publikation der Arbeit soll eine breite Diskussion ausgelöst werden.

**T-120/03 "Homo Sapiens Technicus? Wie wird das Verhältnis von Technik und Gesellschaft verstanden?"** Fr. 3'000.–

Gesuchsteller: OK Homo Sapiens Technicus (Interuniversitäres Kolloquium, 23.-25. Januar 2004), Markus Schaffner, Projektleiter, Institut für Soziologie, Universität Basel.

Seit Herbst 1998 organisieren die Soziologiestudenten der Universität Basel jährlich ein interuniversitäres Kolloquium an einer schweizerischen Universität. Die Themen stammten bisher aus dem Bereich von Soziologie und Gesellschaft. Im Januar 2004 findet das Kolloquium (Freitag bis Sonntag) zum Thema Gesellschaft und Technik statt. Ziel ist es, das Verhältnis von Technik und Gesellschaft aus verschiedenen Blickwinkeln und Fachrichtungen zu beleuchten und auch den Dialog zwischen jungen Wissenschaftlern und der Industrie zu ermöglichen. Dazu werden Studierende sowohl der Geistes- wie auch der Naturwissenschaften eingeladen. Es finden auch technische Exkursionen statt. Da die Berührungspunkte zwischen den Disziplinen kaum formalisiert sind, könnte das Kolloquium einen ersten Beitrag zu einem fruchtbringenden Dialog zwischen jungen Studierenden verschiedener Fakultäten führen. Die cogito foundation unterstützt dieses Anliegen und wird die Verpflegung an diesem Kolloquium finanzieren.

## 6. Nicht entgegengenommene Gesuche

Der Stiftungsrat lehnte 6 Gesuche ab. 40 Unterstützungsanfragen wurden von der Geschäftsleitung nicht entgegengenommen, da sie nicht dem klar umschriebenen Stiftungszweck entsprachen.

## 7. Organe der Stiftung

### Stiftungsrat:



Dr. Simon Aegerter,  
Präsident, Wollerau



Dr. Irene Aegerter,  
Vizepräsidentin, Wollerau



Dr. Christof Aegerter,  
Universität Konstanz



Prof. Dr. Urs Behnisch,  
M&L/Universität Bern



Prof. Dr. Hans Weder  
Rektor Universität Zürich



Prof. Dr. Rüdiger Wehner,  
Universität Zürich

**Geschäftsstelle:** Schwyzerstrasse 62d, 8832 Wollerau  
**Sekretariat:** Brigitte Erzinger  
**Geschäftsführerin:** Dr. Irene Aegerter  
**Revisionsstelle:** Fölmlli Treuhand, Blegi 14, 6343 Rotkreuz

Beilagen: Bericht über die Entwicklung des Nutzniessungsvermögens 2003  
Revisionsbericht mit Bilanz und Betriebsrechnung 2003.

22.06.2004